



Die Flammen loderten vom Wohnzimmerfenster hinaus ins Freie.

Bild: zvg/Kantonspolizei Zürich

Zwei Katzen starben in den Flammen

In Geroldswil hat es am Sonntagmorgen gebrannt. Das Wohnzimmer des Hauses brannte komplett aus.

Am Sonntagmorgen meldete eine Passantin kurz vor 9 Uhr der Einsatzzentrale von Schutz und Rettung Zürich den Brand eines Einfamilienhauses an der Gemeindehausstrasse in Geroldswil. Beim Eintreffen der Rettungskräfte stand das Wohnzimmer bereits in Vollbrand.

Die Feuerwehr konnte den Brand zwar rasch löschen. Aber das Wohnzimmer ist komplett ausgebrannt und die übrigen Räume des Einfamilienhauses wurden durch den Rauch stark

beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich auf über hunderttausend Franken. Die Hausbewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die beiden Katzen der Bewohner konnten aber nicht mehr gerettet werden, wie die Polizei mitteilte.

Die Brandursache wird untersucht. Neben der Kantonspolizei standen die Feuerwehr Geroldswil-Oetwil und die Stützpunktfeuerwehr Dietikon sowie der Rettungsdienst vom Spital Limmattal im Einsatz. (liz)

Bänz Friedlis Vorpremiere in Dietikon war ausverkauft

«S'isch kompliziert – Bänz Friedli schafft Unordnung» heisst das neue Programm. Der Ex-Schlieremer unterhält mit frischem Humor, Provokationen und Lokalkolorit.

Christian Murer

Stets aktuell, oft überraschend und erfrischend heiter ist das neue Programm von Bänz Friedli. Der 56-Jährige, der früher in Schlieren wohnte, zeigte es am Samstagabend zum ersten Mal, in Dietikon im Gleis 21. Es war ein erfolgreiches Ausprobieren, ehe am Mittwoch die offizielle Premiere im Luzerner Kleintheater folgt.

Vor der Vorpremiere in Dietikon hat sich Friedli bestens über Dietikon informiert, wie er sagte. «Da der Frauenfussball mein liebstes Hobby ist, habe ich mir bei den Dietiker Fussballerinnen Martina Moser und Riana Fischer die wichtigsten Infos über die Stadt beschafft.» Mit dem so gewonnenen Lokalkolorit verändert Bänz Friedli seine Auftritte von Ort zu Ort. Und das kommt gut an. Der Auftritt am Samstagabend in Dietikon war ausverkauft.

Es wirkt locker geplaudert, ist aber klug durchdacht

Bei seinem neuen Programm «S'isch kompliziert – Bänz Friedli schafft Unordnung» sprudelt es aus Friedli nur so heraus. Er vermischt gekonnt Politisches und Privates. Was so lo-



Im Dietiker Gleis 21 probierte Bänz Friedli sein neues Programm aus, am Mittwoch folgt die offizielle Premiere in Luzern. Bild: Christian Murer

cker daher geplaudert erscheint, ist topaktuell und klug durchdacht – und stets ein wenig provokativ, um nicht zu sagen stinkfroh. Der Zürcher mit unverkennbaren Berner Wurzeln schafft es, seinen hintersinnigen Humor stehend und locker vom Hocker wirken zu lassen. Es ist

allemal ein Genuss, seiner Vorstellung beizuwohnen – insbesondere nach der monatelangen, pandemiebedingten Kultur-Dürre.

Zuschauerin Trix Maier aus Zürich Wiedikon sagte nach der Vorstellung: «Ich habe Bänz Friedli zum ersten Mal live auf

der Bühne gesehen und ich finde ihn schlicht grossartig, sehr intelligent und auch emanzipiert. Ich bin von ihm total begeistert.» Marianne Fuhrer aus Dietikon doppelte nach: «Das neue Programm kommt für mich erfrischend, äusserst lustig und nie plump daher.» Friedli bringe die Sachen stets auf den Punkt und das rege zum Nachdenken an. Armin Strässle, Leiter Jugend, Freizeit und Sport der Stadt Dietikon, ergänzte: «Es ist wirklich recht kompliziert. Was ich super fand, ist der aktuelle Lokalkolorit.»

Bänz Friedli erklärte, dass es ihm zu Gute komme, dass er früher Journalist war und so das Recherchieren «von der Pike auf» gelernt habe. Er habe mehrere Tageszeitungen abonniert. Da lege er immer wieder für ihn Interessantes zur Seite. «Eine Woche, bevor ich dann auftrete, frage ich am Ort nach dem aktuellen Geschehen nach», so der Künstler. Die Mühe lohnt sich, wie die Vorpremiere zeigte.

Übrigens: Zeitgleich waren am Samstagabend in Bergdietikon viele Lacher angesagt. Dort hatte der Verein Comedy am Bergli zum Auftritt von Claudio Zuccolini mit seinem aktuellen Programm «Darum» geladen.

So gemütlich war es beim Waldfondue der «Thors» in Schlieren

Nach dem Ausfall letztes Jahr fand der beliebte Anlass beim Alten Reitplatz wieder statt – die Gäste reisten auch aus anderen Kantonen an.

Fiona Graf

Schon aus der Ferne sah man am Waldbrand das grosse Feuer und das bunt strahlende Licht in der Dämmerung. Zum mittlerweile 13. Mal veranstaltete der Motorradclub Thors MC Swiss Limmattal das Waldfondue am Schlieremer Waldbrand. Nach einem schönen, winterlichen Spaziergang erreichte man gespannt den Alten Reitplatz. Ein wärmendes Feuer, ein wenig Schnee und einige Feuerstellen, über denen mit Fondue gefüllte Kessel hingen, boten einen einladenden Empfang für alle Outdoor-Fonduefans.

Familie Hefti aus Urdorf, die den Anlass schon seit Jahren be-

sucht, genoss die Gesellschaft und das Fondue. Es machte allen Spass, um die grossen Kessel zu stehen und mit den langen Gabeln das Brot in den Käse zu tunken. Mittlerweile sei es wie ein Ritual geworden, sagte Mutter Linn Hefti. Und Tochter Giuliana berichtete: «Es ist cool und speziell, im Wald Fondue zu essen, und mit den Lichtern sieht es märchenhaft aus.»

Die «Thors» hatten alle Hände voll zu tun

Heinz Kistler, eines der Vorstandsmitglieder vom Thors MC Swiss Limmattal, der 1994 gegründet wurde, war positiv überrascht von der Anzahl Gäste, die den Weg zum Alten Reitplatz in

Schlieren gefunden haben. Viele neue Gesichter, dazu Members, Freunde und Familie oder auch die Thors MC Swiss Embrachertal aus Rorbas liessen sich den geselligen Abend nicht entgehen. Alle freuten sich über die Veranstaltung, die draussen ganz ohne Covid-Zertifikate stattfinden konnte. «Die Menschen wollen raus, es ist ein grosses Bedürfnis», sagte Heinz Kistler bezüglich der erfreulich grossen Anzahl Gäste. Er ist glücklich, dass alles gut geklappt hat mit der Durchführung, dass die Bewilligung gegeben wurde und dass das jährliche Waldfondue am gewohnten Ort stattfinden konnte, denn der letzte Anlass im 2021 musste leider wegen Corona abgesagt werden. Corona machte denn auch das Planen und Organisieren bis zum Schluss ungewiss: «Doch die Freude ist gross. Und wir haben alle Hände voll zu tun. Sprich: Vorbereitung, Lichtinstallation, Shuttle- und Parkdienst, das Bewirten der Bar und der Feuerstellen – denn die Glut dafür wird ständig vom grossen Feuer nachgelegt –, die zahlreichen Töpfe – die stets ausgetauscht, geputzt und mit neuen Käseportionen angerührt werden –, und kiloweise Brot, das wir von Hand schneiden, lassen nur kurze Verschnaufpausen zu. Aber es ist eine Super-Stim-



Schöne Stimmung und feines Fondue: Die «Thors» landeten einen Volltreffer.

Bild: Fiona Graf

mung mit gut gelaunten Leuten aller Altersklassen, ein Happy Day», gab Kistler zu Protokoll. Den Käse beziehen die «Thors» seit Jahren aus einem kleinen Betrieb aus der Region Einsiedeln. Heuer wurden laut Kistler rund 60 bis 80 Kilogramm Käse gegessen, so Kistler.

Ariane Cattin aus Urdorf meinte: «Es ist ein cooler Event, an dem ich schon vier- bis fünfmal war. Entdeckt hatte ich diese Veranstaltung beim Ausreiten

mit dem Pferd. Es ist eine spezielle Atmosphäre mit den Lichtern, dem grossen Feuer und den Fonduekesseln. So mit Leuten reden, Fondue essen und einen schönen Abend geniessen, ist fantastisch.»

Roger Heiniger aus Oftringen, Thomas Amstutz aus Zofingen, Dani Eberle und Barbara Pfister aus Zürich und Solothurn genossen ebenso die entspannte Stimmung und das Wiedersehen mit Freunden. Roger Heini-

ger schätzte insbesondere, wie bodenständig der Anlass ist: «Man trifft Leute von überall, aus allen Berufsbranchen und viele, deren Herz – wie meines auch – fürs Motorradfahren schlägt.»

Und auch die Rorbaser «Thors» kamen zu einem positiven Fazit. So sagte einer: «Die Stimmung ist wie immer top, es hat viele Leute, auch viele die man schon länger nicht mehr gesehen hat. Wir geniessen es.»

ANZEIGE

Mathias Wischenbart
wieder in den Gemeinderat

Gradlinig. Engagiert.
Für Dietikon

Liste 1

SVP wählen